

einer Wissenschaft von der kirchlichen Kommunikation.

Manfred Josuttis

## MISSION

*Die Entdeckung der jüngeren Kirchen.* Der Ertrag der ökumenischen Studie über Kirchen in der Mission. Herausgegeben von Steven G. Mackie, übersetzt von Theodor Ahrens. (Weltmission heute 39/40). Evang. Missionsverlag, Stuttgart 1970. 79 Seiten. Geh. DM 4,80. Engl. Originaltitel: *Can Churches be compared?* (Research Pamphlet Nr. 17) WCC, Geneva 1969.

In einer kurzen Zusammenfassung wird hier versucht, den Ertrag einer ökumenischen Studie zu erheben (1. Teil S. 9–63), die 1954 unter dem Titel „Leben und Wachstum der jüngeren Kirchen“ begonnen und 1969 als weltweite Untersuchung über „Kirchen in der Mission“ zu einem vorläufigen Abschluß gebracht wurde. In einem 2. Teil (S. 65–79) folgen Hinweise für eine theologische Diskussion, die nicht nur unter missionswissenschaftlichen, sondern auch ekklesiologischen Gesichtspunkten weiterzuführen sein wird.

Die Studienarbeit, als deren Ergebnis inzwischen 15 Bände über Kirchen in Zambia, Togo, Nordindien, England, Japan, Kongo-Brazzaville, Südindien, Chile, Java, den USA, Deutschland (Hamburg) und auf den Salomonen vorliegen, wurde in Deutschland bekannt durch die kleine Abhandlung von John V. Taylor „Eine afrikanische Kirche wächst“ (Weltmission heute 19/20, Stuttgart 1961) und die Übersetzung des ersten, ebenfalls von Taylor verfaßten Bandes der großen Serie „Die Kirche in Buganda“ (Evang. Verlagswerk, Stuttgart 1966).

Die umfassenden Einzeluntersuchungen decken soziologische, politische, ökonomische und religiös-kulturelle Bedingungen und Gegebenheiten als mitgestaltende Faktoren im Leben und Wachsen der Kirchen

auf, selbst da, wo Verstehen des Wortes Gottes zum grundstürzenden und grundlegenden Ereignis in einer Gemeinschaft geworden ist (vgl. S. 20, 27 und die Reflexion S. 70). Die methodologischen Vorbemerkungen, die über Leistungsfähigkeit und Grenzen einer solchen Ist-Analyse Auskunft geben, muß der deutsche Leser leider im englischen Original nachschlagen. Aber es ist gut, wenn man Abgrenzungen, die der Verfahrensweise Rechnung tragen, nicht vorschnell als Absicherung des eigenen dogmatischen Vorurteils mißbraucht, sondern sich der Krisis sachlicher Bestandsaufnahme stellt. Die Korrektur vermeintlicher geistlicher Einsichten und vordergründig erbaulicher Missionsgeschichten durch nüchterne Fakten steht der Anbetung des mächtigen Wirkens des erneuernden Gottesgeistes durchaus nicht im Wege. Sie läßt vielleicht nur tiefer verstehen, wie der Apostel Paulus eine mit allerlei Mängeln behaftete, zerstrittene Gemeinde „Gottes Gemeinde und Geheiligte in Jesus Christus“ nennen kann.

Das Heft will und kann nicht mehr sein als eine Studienanleitung. Wer es richtig liest, wird sich zur Lektüre wenigstens des einen oder anderen Bandes der *World Studies of Churches in Mission* führen lassen.

Paul G. Buttler

*The Church Crossing Frontiers. Essays on the nature of mission.* In honour of Bengt Sundkler. Editors: Peter Beyerhaus and Carl F. Hallencreutz. (Studia Missionalia Upsaliensia XI). Gleerup Bokförlag, Lund/Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1969. 284 Seiten. Leinen DM 39,-.

Die Festschrift, vielseitig in ihrer Thematik, ist aufs Ganze gesehen eine gelungene Würdigung eines großen Missionswissenschaftlers (und Missionars!), Religionskundlers, Kirchenführers und Mannes der ökumenischen Bewegung. Gelungen ist sie vor allem wegen der Artikel, die ein Thema, zu dem Bengt Sundkler

einen beachtlichen, oft bahnbrechenden Beitrag geleistet hat, kritisch aufarbeiten, es auf gegenwärtige Problemstellungen beziehen und auf offene Fragen hin abhören. Kennzeichnend dafür ist der Aufsatz von D. T. Bosch, *Jesus and the Gentiles — a Review after Thirty Years*. Beachtlich auch der Beitrag von P. Beyerhaus zur Frage eines besonderen missionarischen Amtes oder Auftrages unter den kirchlichen Diensten und Ämtern. In gutem Sinne provozierend, kritisch gegenüber den Kriterien abendländischer Forscher (auch denen B. Sundklers) sind die Grundsatzerswägungen zu einer afrikanischen Kirchengeschichtsschreibung von J. F. A. Ajayi und E. A. Ayandele (beide Ibadan/Nigeria). Sie ragen aus dem sonst leider etwas schwachen Teil über „Interaction between Church and Society“ heraus. Zur Frage der Begegnung und Auseinandersetzung mit anderen Religionen nehmen G. Rosenkranz (christliche Präsenz) und C. F. Hallencreutz (Dialog) das Wort. J. Beckmann steuert eine kenntnisreiche Darstellung des Ringens christlicher Verkündigung mit der chinesischen Kultur und Religion bei. Im Themenkreis „einheimische Kirche“ finden sich die schöne persönliche Würdigung Sundklers als Missionar und Forscher von A. I. Berglund, J. V. Taylors kritische Notizen zu ideologisierte „Eigenheit“, H. Wemans Übersicht über die Verwendung traditioneller afrikanischer Musik in afrikanischen Kirchen und Bischof Kibiras Darstellung der Kirche in Buhaya, deren erster Bischof B. Sundkler war. Im abschließenden Teil zeichnet L. Thunberg Sundklers Konzeption einer dynamischen oder missionarischen Katholizität, die sich in lebendiger örtlicher oder regionaler Vielfalt darstellen mag, nach. Grundfragen der Kircheinigungsbestrebungen erörtern D. T. Niles und H. W. Gensichen (Can Lutherans Cross Frontiers?), während Ph. Potter und L. Newbigin in die Spannungsfragen einführen, denen die ökumenische Bewegung gegenwärtig ausgesetzt ist, Spannungsfragen, die den Ruf zu Mission und Einheit

der Kirchen, der Leben und Werk Sundklers bestimmte, für eine nachgeborene Generation verpflichtende Aufgabe werden lassen.

Viel Nachdenkenswertes und Interessantes steckt auch in den anderen Aufsätzen, die hier nicht alle genannt werden können (z. B. die Beobachtungen H. Riesenfelds zur „Übersetzung“ des Evangeliums innerhalb des neutestamentlichen Kanons, oder P. Beskows kirchengeschichtliche Erinnerung an eine Ausbreitung des Christentums ohne kirchliche „Sendungsveranstaltung“ im 2. Jh.). Alles in allem: Den Herausgebern gebührt Dank für diese gute Sammlung!

Paul G. Buttler

*Per Osterbye*, *The Church in Israel. A Report on the work and position of the Christian Churches in Israel, with special reference to the Protestant Churches and communities.* (Studia Missionalia Upsaliensia XV.) Gleerup Bokförlag, Lund 1970. 231 Seiten. Brosch. skr. 29,85.

Die Kirche in Israel — dieser Titel drückt Hoffnung aus, aber er entspricht leider noch nicht der Wirklichkeit. Es geht um die Zersplitterung der Kirchen in Israel, um häufig umstrittene Missionspraktiken von Kirchen und Sekten. Im wesentlichen werden die protestantischen Kirchen und Gruppen beschrieben, so daß das Bild durch die Vielfalt der übrigen Gruppen noch bunter würde. Das Buch gibt eine wertvolle Einführung in die Vielfalt „christlicher“ Missionsbemühungen unter Juden im heutigen Staat Israel. Formen direkter und indirekter Mission mit Hilfe von Traktaten, Besuchen, Gottesdiensten, Rundfunksendungen, Schulen u. a. werden beschrieben, ohne allerdings genügend kritisch durchleuchtet zu werden. Die Möglichkeiten der Mission in verschiedenen jüdischen Gruppen — Orthodoxe und Liberale, Sephardim und Aschkenasim — werden untersucht. Die große Schwierigkeit für die Mission wird in den Meinungsverschiedenhei-